

# [welt]blick

Jubiläumsausgabe



10 Jahre Notfallpädagogik

**Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners**

[www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)



04



08



12



15

## IMPRESSUM

### Anschrift der Redaktion:

Freunde der Erziehungskunst  
Rudolf Steiners e.V.  
Abteilung Notfallpädagogik  
Neisser Str. 10, 76139 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721-354806-144  
Fax: +49(0)721-354806-180

E-Mail: [notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de](mailto:notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de)  
[www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik](http://www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik)

### Redaktion:

Reta Lüscher-Rieger

### Lektorat:

Anna Dhom, Christoph Herrmann

### Layout:

Viktoria Holzheimer  
[info@holzheimerdesign.de](mailto:info@holzheimerdesign.de)

### Fotos:

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

### Bilder Titelseite, Rückseite

Gaza, Flüchtlingslager, Nordirak

### Druckerei:

Stober GmbH  
Druckerei und Verlag, Eggenstein

Auflage: 6.000



EDITORIAL .....04

GRUSSWORTE  
Dr. G. Müller, W. Kretschmann, M. Rossbach .....06

10 JAHRE NOTFALLPÄDAGOGIK  
Ein Rückblick .....08

„MAN HAT SEINE ARBEIT GUT  
GEMACHT, WENN MAN ÜBERFLÜSSIG  
GEWORDEN IST“  
Interview mit Prof. Dr. Karutz .....12

SCHENKEN SIE KINDHEIT .....15



# EDITORIAL

## Liebe Freunde der Notfallpädagogik,



Das Leitmotto der Arbeit der „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ stammt aus Goethes Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie. Dort sagt der Alte mit der Lampe: „Ob ich helfen kann, weiß ich nicht. Ein Einzelner hilft nicht. Helfen kann nur, wer sich zur rechten Zeit mit vielen vereinigt.“ Dies gilt auch für die Arbeit der Notfallpädagogik.

Wir möchten uns ganz herzlich bei all unseren UnterstützerInnen bedanken. 2016 stellt für die Notfallpädagogik ein besonderes Jahr dar. Seit 10 Jahren engagieren sich die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners für traumatisierte Kinder aus Krisenregionen. Jahre, die ohne Ihre Spenden und Ihr Engagement so nicht möglich gewesen wären.

Der Schwerpunkt des vorliegenden [welt]blick liegt auf der notfallpädagogischen Arbeit für Flüchtlingskinder. Einen ersten Überblick über notfallpädagogische Projekte und Einsätze in den Herkunftsländern, Transitländern und in Deutschland möchten wir Ihnen hier geben.

2006 konfrontierte der Libanonkrieg mich direkt mit traumatisierten Kinder und Jugendlichen – Dies war die Geburtsstunde der Notfallpädagogik bei den Freunden der Erziehungskunst. Seitdem waren die Interventions-Teams in zahlreichen Kriegs- und Krisengebieten im Einsatz, um den Menschen vor Ort zu helfen.

Inzwischen nimmt die weltweite Anzahl bewaffneter Konflikte und Naturkatastrophen seit Jahren zu, immer mehr Kinder und Jugendliche werden durch solche Ereignisse geprägt und traumatisiert. Sie in der Verarbeitung dieser schrecklichen Erfahrungen zu unterstützen und die Entwicklung von Folgestörungen zu verhindern ist nicht nur eine humanitäre Pflicht, sondern zentral für die Zukunft einer von Krisen betroffenen Region.

Im letzten Jahr beschäftigte uns vor allem im Herbst und Winter die Flüchtlingssituation. Auch in Europa wird die psychosoziale Hilfe für traumatisierte Kinder immer zentraler. Um diesen globalen Herausforderungen zu begegnen, muss die Notfallpädagogik weiter wachsen und handlungsfähig bleiben. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Aus- und Weiterbildung lokaler Teams weltweit.

Es fanden bereits mehrere internationale Fortbildungen 2015/16 vorrangig in ganz Deutschland statt, ergänzt durch Vorträge und Seminare. Die notfallpädagogische Jahrestagung steht mit ihrem Titel „Krieg – Flucht – Trauma“ ebenfalls im Zeichen der psychosozialen Situation von Flüchtlingen.



Die Weiterbildungen richten sich hauptsächlich an LehrerInnen, ErzieherInnen und HelferInnen, die durch ihre Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingskindern konfrontiert sind.

Zur weiteren Information von Menschen, die mit Flüchtlingen arbeiten, haben wir ein Handbuch entwickelt, in dem ausführlicher auf das Thema Traumata, Fluchttrauma und hilfreiche notfallpädagogische Methoden eingegangen wird. Zudem ist ein Flyer erhältlich, in dem man kurz und übersichtlich die wichtigsten Informationen findet.

Unsere Arbeit ist jedoch immer auch durch finanzielle Einschränkungen geprägt und kann nur mit Spenden

und der Unterstützung durch Stiftungen aufrecht erhalten werden. Bitte helfen auch Sie mit, diese essentielle Arbeit weiterzuführen.

In der vorliegenden Jubiläums-Ausgabe des [welt]blick finden Sie ausführliche Informationen zur Notfallpädagogik und wie wir arbeiten sowie einen Rückblick auf die Einsätze der vergangenen 10 Jahre.

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre!

**Bernd Ruf**

Geschäftsführender Vorstand der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.



Handbuch zum pädagogischen Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen

01 Erlebnispädagogische Vertrauensübung in einer Flüchtlingsklasse am Parzival-Zentrum Karlsruhe, 2015

02 Bewegungsspiele für pädagogische Fachkräfte in Athen, 2015

# SCHIRMHERR: DR. GERD MÜLLER

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



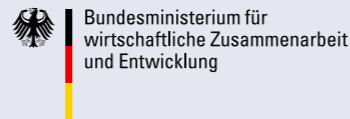
Ich freue mich, im Jahr des 10-jährigen Bestehens der Notfallpädagogik die Schirmherrschaft für Ihre Jahrestagung zu übernehmen. Jeder Mensch möchte ein Leben in Freiheit und Würde führen und Perspektiven für sich und seine Kinder entwickeln. Nach wie vor steigt aber die Zahl derer weiter, die von Armut und Hunger, Krieg und Gewalt, Naturkatastrophen, Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung in die Flucht getrieben werden. Nach Angaben des Büros des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen sind zurzeit ca. 60 Millionen Menschen auf der Flucht.

Die Entwicklungszusammenarbeit trägt dabei weltweit zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei, sie schafft global (Bleibe-) Perspektiven für Menschen in Entwicklungsländern, senkt weltweit den Migrationsdruck und beugt akuten Fluchtursachen wie Verfolgung und Bürgerkriegen vor. Entwicklungszusammenarbeit wirkt somit präventiv der Entstehung von Flucht entgegen.

Ein wichtiger und sehr konkreter Beitrag des BMZ ist die Unterstützung von Menschen mit fluchtbedingten Traumata. Wir verbessern beispielsweise für etwa 1,8 Millionen Menschen den Zugang zur Versorgung im Bereich psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung im Nordirak. Auf der Syrienkonferenz in London im Februar 2016 hat sich die internationale Gemeinschaft dort darüber hinaus dem Ziel verpflichtet, allen syrischen Kindern in der Region einen Zugang zu Schulbildung zu ermöglichen. Deutschland ist einer der wichtigsten Unterstützer dieser Initiative. Angesichts der steigenden Zahl von Flüchtlingen hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Mittel im Bereich Flucht konzentriert. In diesem Jahr werden wir Zusagen in Höhe von rund drei Milliarden Euro für neue Vorhaben machen – das ist eine Steigerung von 78 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Neben diesem staatlichen Engagement der Entwicklungszusammenarbeit sind es die unzähligen, wertvollen und engagierten Unterstützungsleistungen von Nichtregierungsorganisationen die den Unterschied machen! Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit des Vereins Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. mit dem BMZ danke ich. Für die Notfallpädagogische Jahrestagung im Jubiläumsjahr und Ihre zukünftige Arbeit wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

Dr. Gerd Müller  
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



# WINFRIED KRETSCHMANN

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Krieg und Katastrophen bringen außerordentliches Leid mit sich. Aktuell sind so viele Menschen wie noch nie seit dem zweiten Weltkrieg auf der Flucht. Ihnen wurde in ihrer Heimat alles geraubt, was für sie Bedeutung hatte. Etwa die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, die schreckliche und traumatische Erfahrungen gemacht haben, die ihr ganzes weiteres Leben beeinflussen. Umso wichtiger ist es, diesen Kindern und Jugendlichen in Ausnahmesituationen frühzeitig und professionell zu helfen. Die Notfallpädagogik der „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.“ gehört zu jenen Initiativen, die genau an diesem Punkt ansetzen. Seit nunmehr zehn Jahren betreut die Notfallpädagogik psycho-traumatisierte Kinder und Jugendliche. Ihr Ziel ist es, die jungen Menschen emotional zu stabilisieren und Sie bei der Verarbeitung der Erlebnisse zu unterstützen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ehrenamtlichen sowie Helferinnen und Helfer gilt mein Dank für ihren großen Einsatz. Auch für die Zukunft wünsche ich der Notfallpädagogik für ihre Arbeit viel Erfolg und alles Gute!

Winfried Kretschmann  
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



# MANUELA ROSSBACH

Geschäftsführerin von Aktion Deutschland Hilft



Liebes Kollegium der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiner, „Helfen, wo Not ist“ – Mit diesem Leitgedanken sind die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners immer dort im Einsatz, wo sie am meisten gebraucht werden. Aktion Deutschland Hilft feiert dieses Jahr das 15-jährige Bestehen, bei Ihnen sind es 10 Jahre. Jahre, die geprägt sind vom Einsatz für Kinder in Kriegs- und Katastrophengebieten, die allein gelassen mit ihren traumatischen Erfahrungen, dringend der psychosozialen Unterstützung bedürfen, die Sie Ihnen geben. Wir freuen uns sehr, Sie als Teil unseres Bündnisses Deutscher Hilfsorganisationen zu wissen.

Ich gratuliere der Notfallpädagogik zum 10-jährigen Bestehen und sage alle denen Dank und Anerkennung, die in den letzten Jahren geholfen haben, weltweit Kinder und Jugendliche in Krisensituationen zu unterstützen. Sie bringen durch Ihre Tatkraft, Ihre Ausdauer und Ihr Herzblut ein wenig Licht ins Dunkel. Sie helfen den Kindern, ihr Gleichgewicht zurück zu erlangen und wieder Freude am Spielen und am Leben zu finden.

Manuela Roßbach  
Geschäftsführerin Aktion Deutschland Hilft



# 10 JAHRE NOTFALLPÄDAGOGIK

Kindheit schenken und Zukunft ermöglichen



Reta Lüscher-Rieger  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik

Seit 10 Jahren führen die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. notfallpädagogische Interventionen in Krisen- und Katastrophengebieten durch. Seither wurde die Idee kontinuierlich weiterentwickelt und in über 40 Einsätzen weltweit erfolgreich eingesetzt.

Bei einem Trauma ist es essentiell, so früh wie möglich mit der Stabilisierung und der Verarbeitung des Erlebten zu beginnen. Zu einem frühen Zeitpunkt bedarf es geringer pädagogischer Mittel, um viel erreichen zu können.

Notfallpädagogik ist keine Therapie, sondern pädagogische Erste-Hilfe für die Seele.

## Notfallpädagogik

Das Ziel der Notfallpädagogik ist, mittels pädagogischer und therapeutischer Methoden auf Grundlage der Waldorfpädagogik die Selbstheilungskräfte anzuregen. So kann eine psychosoziale Stabilisierung der Betroffenen und die Vermeidung von Traumafolgestörungen oder chronifizierten Traumata erreicht werden. Die Waldorfpädagogik ist – im Zusammenspiel mit bestimmten künstlerischen Therapieformen – als ganzheitliche, am Kind orientierte Pädagogik besonders als Grundlage geeignet.

Traumatisierte Kinder zeigen eine Reihe von Symptomen, wie: Ängste, Aggressionen, Zwänge und Verhaltensstörungen. Um sie zu stabilisieren, wird zunächst ein möglichst strukturierter und ritualisierter Tagesablauf angestrebt, der den Kindern Halt und Orientierung bietet. Durch Methoden wie Kleinkindpädagogik, plastisch-therapeutisches Gestalten oder Eurythmie wird versucht, die Kinder zu stabilisieren. Mal- und Zeichentherapie schaffen non-verbale Ausdrucksmöglichkeiten, Erlebnis- und Zirkuspädagogik stärken das Vertrauen in sich und andere, Bewegungsspiele können schockartige Erstarrungen lösen. Ein weiterer Ansatz

ist die Stärkung der Eltern und Lehrer. Nur wenn diese selbst stabil sind und eigene Ressourcen haben, sind sie in der Lage, den Kindern zu helfen. Die Freunde der Erziehungskunst verfügen über weltweit in Krisengebieten einsetzbare Teams. Die Größe der jeweiligen Teams ist abhängig von der Lage, der Situation und den Aufgaben im Krisengebiet. Vor der Entsendung eines Kriseninterventionsteams steht immer eine eingehende Analyse und Planung. Einsätze dauern meist zwei bis vier Wochen.

Vor Ort werden dann die Art und Schwere der Traumatisierung festgestellt und darauf aufbauend die notfallpädagogische Intervention geplant. Vom Team wird eine Abschlussdiagnose erstellt und der Einsatz dokumentiert. Nach der Rückkehr wird eine Evaluation und Auswertung vorgenommen, inklusive eventueller Konsequenzen für weitere Einsätze.

## Kooperationspartner

Die Freunde der Erziehungskunst sind mit vielen nationalen und internationalen Partnern vernetzt, z.B. der Pädagogischen Sektion am Goetheanum und dem „Bund der Freien Waldorfschulen in Deutschland“.

Kooperationen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und deren Förderungen machen größere Vorhaben möglich. Zudem sind die Freunde als erste der Waldorfpädagogik verbundene Institution zu einer Stiftung mit offiziellen Beziehungen zur UNESCO ernannt worden.



01



02

Im Bereich der Notfallpädagogik sind die Freunde der Erziehungskunst über den Paritätischen Wohlfahrtsverband in das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ eingebunden. Seit 2015 besteht im Nordirak eine Kooperation mit UNICEF.

## Vorträge, Seminare und Publikationen

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit der Freunde bildet die Fort- und Weiterbildung lokaler Fachkräfte. So sollen weltweite notfallpädagogische Einsatzgruppen gestärkt werden.

Ein Beispiel hierfür sind die Landesgruppen in Lateinamerika; hier gibt es bereits ein funktionierendes Netzwerk, das im Katastrophenfall eigenständig notfallpädagogische Hilfe leisten kann. 2012 und 2013 reisten Teams zu Fortbildungsreihen nach Chile, Argentinien und Brasilien. Die Schulungen fanden in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen und internationalen Partnern statt (Aktion Deutschland Hilft, LandsAid e.V., Habitat for Humanity, Corrente de Luz). In mehreren Städten entstanden anschließend Initiativen mit

eigenen notfallpädagogischen Gruppen. Die Freunde begleiten diesen Prozess und unterstützen die Gruppen in ihrer Arbeit.

Das Waldorf-Kakuma-Projekt in Kenia läuft inzwischen, von lokalen Pädagogen betreut, eigenständig weiter. In anderen Ländern sind ähnliche Projekte und Netzwerke im Aufbau, zum Beispiel auf den Philippinen.

Internationale Vorträge und Seminare ermöglichen Interessierten, mehr über notfallpädagogische Interventionsansätze zu erfahren. Insbesondere lokale Pädagogen, LehrerInnen und ErzieherInnen sollen so in den konkreten Methoden geschult und weitergebildet werden. Auch in Deutschland fanden bereits mehrere Tagungen zum Thema „Notfallpädagogik“ statt.

Neben der Vortrags- und Seminartätigkeiten haben die Freunde auch zahlreiche Publikationen veröffentlicht und sind in verschiedenen Medien vertreten. Hinzu kommen von Bernd Ruf verfasste Artikel und Bücher.

01 Kurdistan-Irak, 2015  
02 Notfallpädagogik vor Trümmern, Gaza, 2010

## Einsätze

Libanon	2006 & 2013	Krieg	Geburtsjahr der Notfallpädagogik, als Bernd Ruf direkt mit kriegstraumatisierten Jugendlichen konfrontiert wurde. Ihm und dem begleitenden Team fielen die vielen traumatisierten Kinder vor Ort auf, die „Pädagogische Nothilfe“ wurde ins Leben gerufen. Es folgten drei weitere Einsätze.
China	2008 & 2013	Erdbeben	Unter den ca. 90.000 Todesopfern befanden sich viele Kinder. Die Betreuung psychotraumatisierter Erwachsener war ebenso ein Schwerpunkt wie die Arbeit mit den Kindern. 2013 erneutes schweres Beben. In Kooperation mit dem „Guangdong Shanhaiyuan Charity Foundation“ und dem Institut für Psychologie der „Chinese Association of Science“ führten die Freunde einen zweiwöchigen Einsatz durch, bei dem auch die Mitarbeiter der Stiftung geschult wurden.
Gaza	2009–2014	Krieg	Insgesamt neun Einsätze. Die Nachsorgeeinsätze wurden durch das Auswärtige Amt gefördert. Zahlreiche kriegstraumatisierte Kinder, Jugendlichen und Eltern waren der Auslöser, in Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt zu treten, um ein Langzeitprojekt im Gaza-Streifen zu etablieren. Neben der Einrichtung eines Child Friendly Space wurden immer wieder auch die lokalen Fachkräfte in ihren Handlungskompetenzen geschult.
Indonesien	2009	Erdbeben	Auf Bitten des indonesischen Gesundheitsministeriums entsandten die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners ein elfköpfiges notfallpädagogisches Kriseninterventionsteam, das in zwei Gebirgsdörfern bzw. den dortigen Obdachlosencamps eingesetzt wurde.
Haiti	2010	Erdbeben	Bei zwei notfallpädagogischen Interventionen wurden die betroffenen Kinder und Jugendlichen psychosozial betreut, es konnten zwei Child Friendly Spaces eingerichtet werden und die lokalen Pädagogen wurden weitergebildet.
Kirgisistan	2010	Interethnischer Konflikt	Traumapädagogische Krisenintervention in vier Schulen der südkirgisischen Provinzhauptstadt Osch in Zusammenarbeit mit der anthroposophisch-heilpädagogischen Einrichtung "Nadjeschda", mit Betreuung der Lehrer.
Japan	2011	Erdbeben und Tsunami	Zweiwöchiger Einsatz in enger Zusammenarbeit mit japanischen Freunden und Kollegen in Japan und Deutschland sowie mit Hilfe zahlreicher Experten aus dem Bereich des Strahlenschutzes.



01



02



03

Kenia	2012–2014	Dürre	Im Flüchtlingslager "Kakuma" wurden von den Freunden ein Kindergarten, zwei Kinderschutzzentren und ein Schulprogramm etabliert. Mittlerweile wird die Hilfe von lokalen Pädagogen selbstständig weitergeführt.
Philippinen	2013–2015	Taifun „Hayan“	Akuteinsatz in Kooperation mit „Aktion Deutschland Hilft“. Drei Einsätze folgten, ein traumpädagogisches Langzeitprojekt wurde initiiert. Mehrere Kinderschutzzentren wurden gegründet, in denen regelmäßig Angebote für die Kinder stattfinden. Tacloban wird im Zuge der Betreuung regelmäßig besucht.
Bosnien und Herzegowina	2014	Überschwemmungen	Kooperation mit „Aktion Deutschland Hilft“ und lokalen Partnern. Neben den Kindern wurden auch die Eltern der betroffenen Familien notfallpädagogisch betreut.
Nepal	2015	Erdbeben	Akutintervention für überlebende und von den Eltern getrennte Kinder sowie Weiterbildung lokaler Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und von Lehrern.
Griechenland	2015	Flucht	Kooperation mit „Aktion Deutschland Hilft“, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zu stabilisieren.
Slowenien	2015	Flucht	Unterstützung der zum Teil unbegleiteten Kinder, von denen etliche schwer traumatisiert sind.
Kurdistan-Irak	2013–2016	Krieg	Nach dem ersten Einsatz im November 2013 wurden die Freunde der Erziehungskunst „implementing partner“ von UNHCR. Wichtig ist, neben der Arbeit mit den Kindern, die Aus- und Weiterbildung lokaler Pädagogen. Insgesamt bereits acht Einsätze ehrenamtlicher deutscher und internationaler Teams in der Region. In Kooperation mit UNICEF konnte inzwischen ein lokales Team eingestellt werden.
Deutschland	2014–2016	Flucht	Enge Zusammenarbeit mit dem Parzival-Zentrum (Flüchtlingsklassen) und regelmäßige Angebote in zwei Erstaufnahmestellen. In weiteren deutschen Städten werden notfallpädagogische Initiativen unterstützt. Tagungen und Weiterbildungen für LehrerInnen, ErzieherInnen.

### Ausblick

Die globale Zunahme an kriegerischen Konflikten und Naturkatastrophen sowie die aktuelle Flüchtlingskrise bringen neue Herausforderungen für die notfallpädagogische Arbeit mit sich. Neben den aktuellen Aufgaben unterstützen die Freunde der Erziehungskunst weiterhin notfallpädagogische Kinderschutzzentren und Einrichtungen, die mittlerweile in die Hände lokaler Waldorfnitiativen übergeben wurden, wie in Kenia oder auf den Philippinen.

Die bestehenden Auslandsgruppen in Chile, Argentinien, Brasilien und Kolumbien sollen weiter ausgebaut werden bzw. weitere hinzu kommen. Ferner soll die internationale Vernetzung der Gruppen untereinander gefördert werden. Zusätzlich ist der Aufbau einer Aus- und Fortbildung zum Notfallpädagogen geplant. Das Programm soll fundierte Kenntnisse vermitteln und die Teilnehmer befähigen, selbst als Notfallpädagogen tätig zu sein und ihr Wissen weiter zu geben. ■

01 Bewegungsspiele, Bosnien-Herzegowina, 2014

02 Kunsttherapie, Nordirak, 2014

03 Fingerspiele, Nordirak, 2014

# „MAN HAT SEINE ARBEIT GUT GEMACHT, WENN MAN ÜBERFLÜSSIG GEWORDEN IST“

Interview mit Prof. Dr. Karutz, Leiter des Notfallpädagogischen Instituts Essen



**Sie sind Leiter des Notfallpädagogischen Instituts. Können Sie kurz beschreiben, was Sie machen und was Sie von anderen Rettungsschulen unterscheidet?**

Zunächst einmal sind wir eine staatlich anerkannte Berufsfachschule für den Rettungsdienst. Wir bilden an unserem Standort in Essen aber nicht nur Einsatzkräfte aus, sondern wenden uns auch an Erzieher und Lehrer, Notfallseelsorger, Schulpsychologen und Mitarbeiter von Kriseninterventionsteams. Das heißt: Wir haben einen viel breiteren Ansatz als andere Rettungsschulen. Wir qualifizieren Auszubildende für ihre Einsätze in der Notfallrettung – darüber hinaus möchten wir aber ganz grundsätzlich dazu beitragen, dass Menschen gut und angemessen mit Notfallsituationen umgehen können. Dabei schauen wir uns nicht nur das Schädigende, Belastende und Bedrückende, sondern auch das Bildungspotential von Notfällen an. Wir arbeiten an den Schnittstellen zwischen Pädagogik, Psychologie und Notfallversorgung, und in diesem Feld sind wir, anders als viele andere Rettungsschulen, auch wissenschaftlich unterwegs. In den letzten Jahren haben wir z. B. mehrere Studien zur Psychosozialen Akuthilfe für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Eine solche Kombination aus Forschung und Lehre dürfte an einer Rettungsschule – zumindest in Deutschland – einzigartig sein.

**Die Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst setzt nach einer Krise oder Katastrophe ein – die von Ihnen vermittelte Notfallpädagogik wirkt meist eher präventiv. Wo sehen Sie die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten von beiden?**

Zu meinem Verständnis von Notfallpädagogik gehört nicht nur die Notfallnachsorge, sondern vor allem auch die erzieherische Vorbereitung auf die Konfrontation mit einem Unglück. Krisen und Katastrophen sind immer auch existentiell bedeutsame Erfahrungen, und da

liegt es doch auf der Hand, so etwas auch in der Erziehung anzusprechen! Erstaunlicherweise geschieht dies an Kindergärten und Schulen in Deutschland aber kaum. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass viele Erzieher und Lehrer selbst unsicher sind, wie sie solche Themen aufgreifen können. Dabei ist das nicht nur eine spannende methodische, sondern auch eine elementare bildungstheoretische Frage.

Was nun die Gemeinsamkeiten zwischen „meinem“ Begriff von Notfallpädagogik und dem der Freunde der Erziehungskunst angeht: Im Bereich der Notfallnachsorge sehe ich zunächst einmal sehr viele Parallelen. Was die Freunde der Erziehungskunst anbieten, deckt sich in weiten Bereichen ja durchaus mit wissenschaftlichen Erkenntnissen. Darüber hinaus sollte Notfallpädagogik aus meiner Sicht nur eben auch einen festen Platz im Vorfeld von Unglücken haben. Das ist aber ganz bestimmt kein Widerspruch zum anthroposophischen Begriffsverständnis von Notfallpädagogik, sondern eher eine Ermutigung, das bisherige Engagement weiter auszubauen. Außerdem gilt: Nach einem Notfall ist ja ohnehin immer vor einem Notfall – insofern unterscheiden sich die Begriffsverständnisse sowieso nicht so sehr.

**Was sind für Sie die wichtigsten Kompetenzen für einen Notfallpädagogen?**

Jemand, der als „Notfallpädagoge“ tätig werden möchte, muss meines Erachtens in mindestens zwei Kompetenzbereichen sehr gut aufgestellt sein. Der eine Bereich ist die Fachlichkeit: Wer Kinder vor oder nach einem Notfall unterstützen möchte, muss das, was er da tut, jedenfalls sehr gut begründen können. Der andere Bereich ist die eigene Persönlichkeit bzw. die innere Haltung, mit der man notfallbetroffenen Menschen gegenübertritt. Das darf z. B. nicht von oben



Fotos: © Harald Karutz

herab geschehen. Besserwisser und Oberlehrer sind in der Notfallpädagogik definitiv nicht gefragt. Stattdessen brauchen wir sensible und belastbare Kollegen, die tragfähige Beziehungen gestalten können und sich in schwierigen Zeiten als zuverlässige Partner erweisen. Auch in der Notfallpädagogik gilt das, was in der Pädagogik generell von Bedeutung ist: Man hat seine Arbeit dann gut gemacht, wenn man im Grunde genommen überflüssig geworden ist. Dieser Satz mag banal klingen, er ist es aber nicht: Notfallpädagogen muss es stets darum gehen, Resilienz zu fördern, individuelle Bewältigungsressourcen zu stärken und ggf. „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben. Um Ohnmacht und Kontrollverlust entgegenzuwirken, sind paternalistische Überbehütung und Bevormundung jedenfalls kontraproduktiv. Und ohne ein tatsächlich gelebtes salutogenetisches Grundverständnis wird angemessene Notfallpädagogik aus meiner Sicht kaum möglich sein.

**Auf welche Weise wirkt Notfallpädagogik und wie kann Sie Menschen direkt unterstützen?**

Ich meine, dass es mindestens zwei Wirkmechanismen gibt: Das proaktive Lernen für einen Notfall – und das reaktive Lernen, in dem es um die Bewältigung des Erlebten und das Lernen aus einem Notfall geht. Einerseits steht im Vordergrund, sich mit angemessenen Vorsorge- und Vorbereitungsstrategien zu beschäftigen. Andererseits werden Belastungsreaktionen nach einem Notfall und geeignete Copingstrategien thematisiert. Notfallpädagogik hilft insofern vor allem dadurch, dass sie das Verständnis fördert und das Selbstwirksamkeitserleben erhöht. Darüber hinaus geht es – auf einer übergeordneten Ebene – immer auch um die Frage, was bestimmte Notfälle für einen Menschen und sein Leben eigentlich bedeuten. Das mag oberflächlich betrachtet makaber klingen – ist es aber nicht, sondern hat viel mit

Sinnfindung, Menschenbild und Selbsterkenntnis zu tun; das ist das eigentlich Bildende. Otto-Friedrich Bollnow hat Unglücke und Krisen zum Beispiel als „unstetige Formen der Bildung“ beschrieben und darauf hingewiesen, dass Notfallerfahrungen in gewisser Weise sogar notwendig sind, um sich weiterzuentwickeln, zu wachsen und zu reifen. In vielen Fällen wird genau dies allerdings nur dann gelingen, wenn eine kompetente Begleitung der Betroffenen gewährleistet ist.

**In Ihrem Vortrag beschäftigen Sie sich mit Kindern in Notfällen. Inwiefern erleben Kinder Notfälle anders und benötigen deshalb eine „eigene“ Notfallpädagogik?**

Für Kinder sind Notfälle zunächst einmal etwas vollkommen Neues und Außergewöhnliches. Meist haben sie noch keine vergleichbaren Vorerfahrungen gesammelt, und deshalb empfinden sie unter Umständen viel mehr Angst als Erwachsene. Sie können ein Unglück oftmals auch noch nicht verstehen und haben den Eindruck, für das Geschehene vielleicht sogar verantwortlich zu sein. Daraus resultierende Schuldgefühle sind eine spezielle Folge der kognitiven Entwicklung. Bei vielen Kindern kommen dann noch belastende Phantasien oder ein magisches Denken hinzu, was für eine weitere Belastungsverstärkung sorgt.

Aufgrund dieses besonderen Erlebens muss auch die Begleitung von Kindern nach einem Notfall altersspezifisch differenziert und angepasst werden. Konzepte, die für Erwachsene entwickelt worden sind, passen hier nicht immer oder sie reichen nicht aus. Kindern muss zunächst Sicherheit vermittelt werden. Sie brauchen Unterstützung dabei, das Erlebte auszudrücken und mit Belastungsreaktionen umzugehen. Ihnen muss Halt, Orientierung und Zuversicht vermittelt werden – dies alles gehört zu den Aufgaben der Notfallpädagogik. ■



01

## SCHENKEN SIE KINDHEIT

### Regelmäßige Spenden

Unterstützen Sie die Notfallpädagogik mit einer einmaligen oder einer regelmäßigen Spende. Sie ermöglichen dadurch die Hilfe flexibel dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

### Unternehmen

Unter dem Stichwort Corporate Social Responsibility (CSR) gewinnt die soziale Verantwortung von Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Durch eine Unternehmenskooperation zwischen Ihrer Firma oder Ihrem Unternehmen und den Freunden der Erziehungskunst können gemeinsam Kräfte gebündelt und nachhaltiges Handeln ermöglicht werden.

### Benefizveranstaltungen

Organisieren Sie ein Konzert oder einen Sponsorenlauf zu Gunsten der Notfallpädagogik. Nutzen Sie diese Veranstaltungen, um auf die notfallpädagogische Arbeit in Kriegs- und Katastrophengebieten aufmerksam zu machen.

### Anlassspenden

Die eigene Hochzeit, der Geburtstag, ein Vereins- oder Firmenjubiläum sind Anlass zur Freude. Wer so viel Glück im Leben hat, möchte es oft mit weniger Begünstigten teilen. Anstelle eines Geschenks können Sie Ihre Gäste um eine Spende für die Notfallpädagogik bitten. Gerne stellen die Freunde der Erziehungskunst eine Spendenbescheinigung aus und informieren über die Gesamtsumme eingegangener Spenden.

### Testamentspenden

Ihr Wille zählt! Auch über Ihr Leben hinaus: Entscheiden Sie frei, was mit Ihrem Vermögen geschehen soll. Ein Testament ist eine wichtige Angelegenheit im Leben eines Menschen. Schließlich geht es um die Entscheidung, was mit Ihrem Hab und Gut, das Sie selbst geerbt oder erarbeitet haben, nach Ihrem Tod geschehen soll.

01 Kakuma, Kenia, 2012

02 Flüchtlingslager, Nordirak, 2013



**Ihre Ansprechpartnerin**  
**Gunhild Daecke**

Abteilungsleitung für Fundraising

Tel: +49 (0)721 354806 132

E-Mail: [g.daecke@freunde-waldorf.de](mailto:g.daecke@freunde-waldorf.de)

*„Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe,  
Kindern in Kriegs- und Katastrophengebieten ein Stück Kindheit  
zurückzugeben.“*



02





## Kontakt

Freunde der Erziehungskunst  
Rudolf Steiners e.V.  
Abteilung Notfallpädagogik

Neisser Str. 10  
76139 Karlsruhe  
Deutschland

## Spendenservice Notfallpädagogik

Tel. +49 (0)721-354806 132  
Fax. +49 (0)721 354806 180  
nfp.spenden@freunde-waldorf.de

## Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67  
Konto 800 800 700  
IBAN DE06 4306 0967 0800 8007 00  
SWIFT GENODEMIGLS  
Stichwort „Notfallpädagogik“



**Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners**

[www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)